

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 28. Mittwoch, den 28. Juli 1824.

**Wunsch, die Struve'sche Brunnenanstalt  
betreffend.**

Ueber die Wirksamkeit der von Herrn D. Struve bereiteten künstlichen Mineralwasser waren Anfangs die Meinungen getheilt. Jetzt können sie es nicht mehr seyn, denn das Urtheil der erfahrensten Aerzte und Chemiker hat entschieden, das völlig unbesangene auf dreijährige eigene Erfahrung gestützte Zeugniß von einigen Tausend Personen hat es bestätigt, daß jene künstlichen Wasser ihren natürlichen Vorbildern an Heilkraft in keiner Hinsicht nachstehen, in mancher vielleicht sie übertreffen, zumal wenn Letztere durch eine weite Versendung (die bei den heißen Quellen nicht einmal möglich ist) ihre ursprüngliche Güte verloren, überhaupt ihren innern Zustand verändert haben.

Hier von innig überzeugt müssen die Einsender dieses Aufsatzes es sehr beklagen, daß Herr D. Struve sich bewogen gefunden hat, die hiesige Brunnenanstalt, vermuthlich weil in diesem Sommer eine gegen sonst nur geringe Anzahl von Gästen an derselben Theil nimmt, künftig nicht wieder zu erneuern. Allerdings war die Witterung des diesjährigen Frühlings nicht einladend zu einer Brunnencur, und dies allein ist ohne Zweifel die Ursache, durch welche die Zahl der Besuchenden gegen die frühern Jahre

vermindert worden ist; gewiß ist sie nicht zu suchen in einem Miskennen der Güte des Products und der Verdienste des würdigen Erfinders. Wer möchte den Letztern das ihnen gebührende Anerkenntniß verweigern? Ist der Gebrauch der Mineralbrunnen unleugbar in unzähligen Fällen das einzige Mittel, das dem Kranken oder Kränkenden Genesung verschaffen, mindestens Linderung seiner Leiden gewähren kann, so ist derjenige gewiß den Wohlthätern der Menschheit beizuzählen, dessen Kunst dieses Mittel auch denen zugänglich gemacht hat, welche bisher auf dasselbe gänzlich hatten Verzicht leisten müssen, weil sie durch Verhältnisse gehindert waren, sich seiner an der Quelle selbst zu bedienen. Um so mehr ist es daher zu bedauern, daß eine nur höchst zufällige Ursache, wie die obengedachte, einer großen Anzahl der Bewohner dieser Stadt und der Umgegend die Vortheile einer Anstalt entzieht, deren Wichtigkeit wir erst dann in ihrem ganzen Umfange fühlen werden, wenn wir dieselbe nicht mehr besitzen. Wer sie, wie wir, schon gebraucht hat, der kennt ihre Vorzüge, und wünscht, sich ihrer ferner erfreuen zu können. Wer sie noch nicht benutzt hat, der weiß nicht, wie bald er ihrer bedürfen wird, und mag vor der Hand dem Zeugnisse seines Arztes und seiner Mitbürger glauben, daß er dort, wenn ihm überhaupt durch den

Gebrauch eines Mineralwassers zu helfen ist, nicht vergebens Hülfe suchen wird. Sollte es daher nicht für Viele in hohem Grade wünschenswerth seyn, daß Herr D. Struve sich entschlosse, noch ferner die Erzeugnisse seiner heilbringenden Kunst auch in Leipzig auszuspenden? Man darf glauben, daß zur Beförderung einer so guten Sache in einer Stadt, wie die unsrige, sehr bald ein Ver-

ein von Männern zusammentreten werde, zahlreich genug, um den würdigen Struve zu Erfüllung jenes Wunsches zu bestimmen. Möchte es doch irgend Jemanden, dem das Gemeinnützige nicht gleichgültig ist, gefallen, einen ersten Schritt deshalb zu thun.

Mehrere Teilnehmer an der Struve'schen Brunnenanstalt.

Ernst Müller, Redakteur.

### An die hochgeachteten Bürger und Einwohner der Stadt Leipzig.

Mein Abgang von hier legt mir die schmerzliche Pflicht auf, von Ihnen Abschied zu nehmen. Die Zeit, welche unter Ihnen zu leben mein Beruf mir gestattete, war eine der angenehmsten meines Lebens, denn Ihr biederer, Ihr geregelter Sinn für die Geseze, Ihre treue Anhänglichkeit an unsern allverehrten König ließ mich nur das Angenehme meiner Stellung zu Ihnen in Erfahrung bringen. Nie wird daher mein Aufenthalt in Leipzig aus meinem Gedächtnisse kommen. Immer werde ich dankbar der Beweise Ihrer Liebe und Ihres Vertrauens gedenken und an Ihren Verhältnissen den wärmsten Antheil nehmen.

Es gehe Ihnen, es gehe Leipzig wohl! Mit diesen herzlichen Wünschen scheidet aus Ihrer Mitte

Leipzig, den 28. Juli 1824.

Der Oberamts-Regierungs-Präsident  
Friedrich August Adolph von Gerßdorf.

Anzeige. Wir erhielten abermals ein Assortiment der neuesten Armbänder, Gürtel, Strickbeutel und vieler andern Neuigkeiten.

Sellier & Comp.

Verkauf. Engl. gewürfelte Glanz-Bingham's à 6—6½ Gr., Wachs-Taffet 10 Gr., Spitzengrund in Streifen von 4—6 Pfennige, im Stück 10—20 Gr., breiter Köper-Nanquin 2¼—3 Gr., leinenen Engl. Zwillich zu Leibchen ¾ breit, Cambrics à 2½ Gr., Futter-Gattun 1½ Gr., moderne breite Herren-Halstücher, Damenstrümpfe und Socken à 3—4 Gr., Sonnenschirme 28—30 Gr., Feder-Keinewand 2½—4 Gr., gestreifte Nanquins in neuen Mustern, empfiehlt

Heinrich Adolph Hennig,  
Petersstraße, Nr. 34, unter des Herrn Hauptm. Schwágrichens Hause.

Verkauf. Blau und grünen Berrocán zu Herren-Oberrocken empfangen von bester Qualität

Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf. Londoner Westenzeuge und gestreifte Englische Nanquins erhielten sehr schön in neuesten Mustern

Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

## Waarenpreise der Conditorei von Georg Kintschy, Klostergasse No. 171.

Chocolade feinste mit Vanille No. 1, das richt. Pfd. 20 Gr.	Ein Glas Chauld' cau . . . . .	4 -
do. m. Vanille No. 2, . . . . . 18 -	- - Himbeer-Saft . . . . .	2 -
do. m. Vanille No. 3, . . . . . 14 -	- - Kirsch-Saft . . . . .	2 -
do. ohne Vanille, . . . . . 10 -	- - Orgeade . . . . .	2 -
Cacao-Masse, . . . . . 10 -	- - Limonade . . . . .	2 -
Feine Jostische Bonbons . . . . . 12 -	- - Gefrornes . . . . .	2 -
Bonbons de Rose, . . . . . 16 -	Die Flasche Limonade, Orgeade, Himbeer- und Kirsch-Extract	24 -
Maccaron Confect, . . . . . 12 -	Die Flasche Punch - und Bischof-Ex- tract . . . . . 1 Thlr.	8 -
Pastilins à la Mente, . . . . . 24 -	Die Flasche Bischof . . . . .	16 -
do. à la Rose, . . . . . 16 -	Bischof-Extract in Gläsern à 2 u. 4	-
gebrannte Mandeln, . . . . . 12 -	Extra feinen Weingeist und abgezo- gene Liqueure, die Flasche . . . . .	20 -
Marmelade u. Gèlees, . . . . . 16 -	Samos-Wein, . . . . .	20 -
Drachés, . . . . . 20 -	Ciper-Wein, . . . . .	24 -
Alle Sorten eingemach- ter Früchte, . . . . . 16 -	Feinen Rum Jamaïque d. Flasche	16 -
Die Tasse Chocolade m. Zwieback 2Gr. 6Pf.	Weissen Champagner, d. halbe Fl.	18 -
- - - ohne - . . . . . 2 Gr.	Madeira, Burgunder, Mallaga, Portwein	sind Glasweise zu haben.
- - Caffee und Thee . . . . . 1 -		
Ein Glas Punsch . . . . . 4 -		
- - Grog . . . . . 3 -		

Alle ins Conditorei-Fach einschlagende Bestellungen werden aufs Beste und Billigste besorgt.

Zugleich mache ich einem hochgeschätzten Publikum bekannt, das ich nunmehr auch Thee und Caffee im Rosenthal à Portion 2 Gr. verkaufe.

### Pellegrino dal Martello,

Katharinenstraße Nr. 369,

empfehlte sich mit sehr schönen frischen geräucherten Hamburger Rindszungen und Westphälischen Schinken, zu sehr billigen Preisen.

**Dienstgesuch.** Ein wohlgebildetes und erzogenes junges Frauenzimmer, welches mit aller Zufriedenheit einige Jahre den einzelnen Verkauf in einer Handlung besorgte, übrigens in allen weiblichen feinen Arbeiten erfahren und so auch hülfreiche Dienste in der Küche und einer häuslichen Wirthschaft leisten könnte, sucht und wünscht auf hiesigem Platz in einer soliden-Familie ein Unterkommen zu finden. Das Weitere darüber ertheilt das Versorgungs-Comptoir des Herrn M. Stock, auf dem Brühl Nr. 473.

NB. Da diese empfehlungswerthe Person jetzt auf Zeit von 8 bis 10 Tage persönlich anwesend ist, so könnte sich dieselbe sofort jeder nachfragenden respectiven Familie selbst persönlich produciren.

Zu vermietthen ist nahe am Markt an einen ledigen Herrn eine meublirte Stube mit Kammer im 1sten Stock vorne heraus, durch das Local-Comptoir.

**Vermiethung.** Ein Gewölbe in der schönsten Lage der Stadt ist von Michaeli an zu vermieten, und bei Herrn Strube in der Grimma'schen Gasse Nr. 578 zu erfragen. Unterhändler werden verboten.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michael d. J. an einen stillen ledigen Herrn eine große freundliche Zfenstrige Stube mit Meubeln, im 3ten Stock, nach der Straße heraus, und das Nähere zu erfahren auf dem Neuen Kirchhof Nr. 257, im 3ten Stock.

Zu vermieten ist ein neu eingerichtetes Logis zwischen 120 und 180 Thlr., vor dem Kanstädter Thore Nr. 1077, eine Treppe hoch, von jetzt an oder zu Michael, durch den Haksmann daselbst.

Zu vermieten ist von jetzt an ein Gewölbe mittlerer Größe in Nr. 608 auf der Grimma'schen Gasse. Der Finanz-Procurator Dr. Küling, Brühl Nr. 514, erteilt darüber nähere Auskunft.

Zu vermieten ist in Nr. 447 ein freundliches Logis parterre, von 3 Stuben nach der Promenade und eine nach dem Hof mit Zubehör, in einem Verschluss.

Reisegesellschafter gesucht. Es wird gegen Ende dieser Woche ein Reisegesellschafter ohne Wagen auf gemeinschaftliche Kosten nach Frankfurt a. M. gesucht. Das Nähere zu erfragen bei Herrn J. G. Salefsky.

**Zhorzettel vom 27. Juli.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
	<b>U.</b>	Die Hamburger reitende Post	2
Gestern Abend.		<b>Kanstädter Thor.</b>	
Hr. Kfm. Schwendler, a. Aachen, v. Dresden,	9	<b>U.</b>	
im Hotel de Russie		Gestern Abend.	
Vormittag.		Hr. Pastor Börner, v. Krähwinkel, bei Hülse	6
Die Breslauer reitende Post	5	Hr. Kfm. Wülsing, v. Hückeswagen, i. Blumenb.	7
Die Dresdner u. Baugner reitende Post	6	Vormittag.	
Hr. Cammerath Schmidt, aus Braunschweig,	9	Die Stollberger fahrende Post	4
v. Dresden, im Hotel de Saxe		Eine Estafette von Merseburg	11
Hrn. Kfl. Meyer u. Sievert, a. München u.	10	Hrn. Kfl. Buisson, Crot und Meynberger,	11
Wien, v. Dresden, im Hotel de Russie		von Paris, bei Knoth und im Elephanten	11
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Rittmstr. Johnston, in R. Preuß. Diensten,	3	Die Hamburger reitende Post	2
aus Nordhausen, von Dresden, pass. durch		Hrn. Kfl. Liedemann u. Lohmann, v. Bre-	3.
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>Peters Thor</b>	
	<b>U.</b>	<b>U.</b>	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Kersten, a. Bettstadt, in St. Hamburg	6	Hr. Hofr. Bouvier, v. Köstritz, im H. de Prusse	6
Die Dessauer fahrende Post	9	<b>Hospital Thor.</b>	
Die Berliner fahrende Post	11	<b>U.</b>	
Vormittag.		Vormittag.	
Die Landsberger fahrende Post	9	Auf der Annaberger Post: Hr. Kfl. Seidel u.	8
Hr. Kanzlei-Rath Baireuth, a. Stollberg, bei	10	Kaden, a. Ronneburg u. Jöhstadt, unbestimmt	8
Grubner		Die Schneeberger fahrende Post	10
Auf d. Magdeburg. Post: Hr. Calculat. Sohnke,	11		
aus Berlin, in Nr. 428			

**Die Expedition dieses Blattes**

ist von heute an in der Petersstraße im goldnen Hirsch Nr. 57, am Ausgange des Hofes, rechts.